Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 778.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 5. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 3. Nov. Der König hat dem zur Zeit in türkischen Diensten stehenden preußischen Regierungsrath Wettendorff in Konstantinopel den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen und der Wahl des Gymnasialdirektors Treu in Ohlau zum Direktor des Friedrichs-Gymnasiums in Breslau die Bestätigung ertheilt.

Der Privat-Dozent Dr. med. et phil. Fuchs in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der dortigen Universität ernannt worden.

Der Ober-Landesgerichtsrath Plath in Posen ist in Folge seiner Ernennung zum Geheimen Regierungsrath beim Reichsschatzamt aus dem Justizdienst geschieden. Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Franzki in Breslau als Landgerichtsrath an das Landgericht daselbst, der Amtsgerichtsrath Richter in Inowrazlaw an das Amtsgericht in Rogasen, der Landrichter Wollstein in Beuthen O.-Schl. als Amtsrichter an das Amtsgericht in Breslau, der Amtsrichter Grussendorf in Bialla an das Amtsgericht in Niesky, der Amtsrichter Böttcher in Tapiau an das Amtsgericht in Memel, der Amtsrichter Lange in Fraustadt an das Amtsgericht in Inowrazlaw und der Amtsrichter Sauer in Steele als Landrichter an das Landgericht in Dortmund. Der Staatsanwalt von Groote in Bonn ist zum Landgerichts-Rath bei dem Landgericht in Bonn ernannt. Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Landgerichts-Rath Sello in Saarbrücken mit Pension, dem Amtsrichter Löwenstein in Kirchhain N.-L. in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft, und dem Amtsgerichts-Rath Aumann in Walsrode.

In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Frenken bei dem Amtsgericht in Heinsberg und der Rechtsanwalt Dr. Compes bei dem Landgericht und dem Amtsgericht in Elberfeld sowie bei der Kammer für Handelssachen in Barmen. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Dr. Compes aus Elberfeld bei dem Ober-Landesgericht in Köln, der Gerichts-Assessor Dr. Fromme bei dem Landgericht in Halberstadt und der Gerichts-Assessor Behr bei dem Landgericht in Bartenstein. Der Ober-Landesgerichts-Rath Bachmann in Stettin und der Rechtsanwalt Dr. Peltesohn in Berlin sind gestorben.

Der Kreis-Bauinspektor Mannsdorf hat seinen Wohnsitz von Pasewalk nach Anklam verlegt.

Der König hat dem Obersten v. Strantz, a la suite des Posenschen Ulanen-Regiments Nr. 10, kommandirt zur Dienstleistung bei dem Statthalter in Elsaß-Lothringen, General-Feldmarschall Freiherr von Manteuffel, den Kronen-Orden zweiter Klasse verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, 5. November.

Auf die Stellung des Zentrums zu der Sozialpolitik der Regierung hatte Prof. A. Wagner kürzlich in einer Zuschrift an die „Kreuzztg.“ den Verdacht geworfen, daß die klerikalen Sozialpolitiker aus Abneigung gegen die Regierung oder aus Rücksicht auf die leitenden Mitglieder der Partei ihrer Uebereinstimmung im Prinzip thatsächlichen Ausdruck zu geben nicht wagten. Eines der Mitglieder des Zentrums, von dem Herr Wagner behauptete, es habe literarisch in mehreren Punkten „staatssozialistischer“ als er selbst sich geäußert, habe Herrn Windthorst gegenüber geschwiegen. Der also Angegriffene, Abg. Dr. Hitze, der Verfasser des Werkes „Kapital und Arbeit“ veröffentlicht in Folge dessen in der „Germania“ einen offenen Brief an Herrn Wagner, der in der That den Beweis liefert, daß das, was die Sozialpolitiker des Zentrums wollen, himmelweit und grundsätzlich verschieden ist von dem staatssozialistischen Ideal des Herrn Wagner und der Regierung. Die Auseinandersetzung ist auch deshalb von besonderem Interesse, weil dieselbe keinen Zweifel daran bestehen läßt, daß die „korporative Organisation“, welche das Ziel dieser Politiker ist, dazu bestimmt ist, den Einfluß des Staates auf die wirthschaftliche Entwickelung der Gesellschaft zu beschränken, nicht aber die Staatsomnipotenz zu fördern. Charakteristisch ist in dieser Hinsicht der Ausspruch des Herrn Hitze: „Die heutige gesellschaftliche Ordnung in ihrer ausschließlich privaten Gestaltung bedarf der Ergänzung und Fortbildung zum Sozialismus hin; aber wir wollen nicht „Staatssozialismus“, sondern „ständischen Sozialismus“; wir wollen den Stand, nicht den Staat, wir wollen Dezentralisation, nicht Zentralisation; wir wollen Selbstverwaltung, nicht Bureaukratismus, wir wollen organisirte Selbsthilfe, nicht direkte Staatshilfe.“ Herr Wagner wird demnach die Herren Hitze und Gen. als Bundesgenossen nicht in Anspruch nehmen können.

Auch die „Köln. Ztg.“ schließt sich der Ansicht an, es könne nicht die Rede davon sein, daß durch den Diätenfonds der Fortschrittspartei die Reichsverfassung gebrochen werde. „Auch die Herrenhausmitglieder“, sagt die „Kölnische“, „dürfen keine Entschädigung beziehen, nämlich aus öffentlichen Mitteln, sind aber oft genug privatim entschädigt worden.“ Die „Köln. Ztg.“ ist also nicht der Ansicht, daß die neulich angeführte Erklärung des Abg. v. Bennigsen in der Sitzung des konstituirenden Reichstags vom 15. April 1867 bedeutungslos sei. In der That war diese Erklärung entscheidend für die Wiederherstellung des in der Vorberathung abgelehnten Artikels 29. Herr v. Bennigsen und Gen. stimmten in der Schlußberathung für den Wegfall der Diäten, aber unter dem Vorbehalt, daß eine Entschädigung der Mitglieder des Reichstags aus andern als öffentlichen Mitteln nicht ausgeschlossen sein solle.

Unter dem Vorsitz des Staatsministers v. Böttticher wurde am 2. November eine Plenarsitzung des Bundesraths abgehalten. Die Versammlung ertheilte gemäß den Vorschlägen der Ausschüsse dem Entwurf der Ausführungsbestimmungen zu der Uebereinkunft zwischen Deutschland und Frankreich, betreffend den Schutz an Werken der Literatur und Kunst, vom 19. April 1883, die Zustimmung.

Die Reise des Ministers v. Puttkamer nach Friedrichsruhe, deren Unterbleiben schon allerlei Deutungen hervorgerufen hatte, soll nun doch noch, wie man hört, im Laufe dieser Woche erfolgen. Es wird sich dabei wohl auch um Feststellung der Thronrede für den Landtag handeln. Was die Vorlagen aus dem eigenen Ressort des Ministers des Innern betrifft, so scheinen dieselben sich auf die Kreis- und Provinzialordnung für Hannover beschränken zu wollen.

Angeblich ist bei der Militärverwaltung die Vermehrung der deutschen Artillerie nunmehr beschlossene Sache und ein bezüglicher Voranschlag bereits aufgestellt. Es würde sich dann freilich noch um das Wesentlichste, um die Genehmigung durch den Reichstag, handeln.

Wegen der Vagabundenplage wird der Minister des Innern im nächsten Etat eine Vermehrung der Landgendarmerie beantragen.

Im bayrischen Landtage hat der Referent über den Hagelversicherungsgesetzentwurf, Abg. Frhr. v. Soden, den besonderen Antrag gestellt, an den König die Bitte zu richten, dem Landtage baldmöglichst einen Gesetzentwurf, staatliche Mobiliarbrandversicherung betreffend, vorzulegen, welcher auf denselben Prinzipien wie das Hagelversicherungsgesetz beruhen soll.

Die französisch-russische Freundschaft wird wieder einmal desavouirt. Aus Petersburg beeilt sich der offizielle Draht zu melden: Das „Journal de St. Pétersboug“ erklärt die Mittheilung des „Gaulois“ von einem Toast, welchen der Kaiser Alexander bei dem Abschiedsdiner für den französischen Botschafter, Vizeadmiral Jaurès, ausgebracht haben sollte (S. unsere Sonntagsnummer. D. Red.), für unrichtig mit dem Bemerken, daß bei dem Abschiedsdiner überhaupt kein Toast ausgebracht worden sei, auch sei das Ausbringen eines Toastes bei solchen Gelegenheiten nicht üblich.

Die Situation in Serbien ist nicht recht verständlich, wenigstens ist es angezeigt, um sich Klarheit zu verschaffen, zwischen den offiziellen Zeilen zu lesen, die das Ministerium Christic kund werden läßt. Der Widerstreit, der zwischen den beiden Strömungen im Lande herrscht, von denen die eine, den König voran, zu Oesterreich, die andere zu Rußland hinneigt, ist bekannt. Für das Ausland fast unbemerkt ging die königliche Ordre ins Land, nach welcher alle Privatpersonen die in ihrem Besitze befindlichen Waffen abzuliefern hatten. Es ist dies ein Zeichen, daß sich die Regierung — und die Dynastie nicht sicher fühlt. Auch ließ sich voraussehen, daß die Ausführung des Befehls in einem Lande, wo der Säbel und die Pistole nach alter Tradition Vertheidigungs- und Schmuckgegenstand zugleich geworden ist, auf Widerstand stoßen werde. Ueber den Ernst dieses Widerstandes geben die folgenden Telegramme einigen Aufschluß. Von Sonnabend depeschirt man aus Belgrad: „Durch einen Ukas des Königs wird im Kreise Zajcar wegen Widerstandes gelegentlich der Waffenablieferung der Belagerungszustand proklamirt. General Tichomir Nikolic ist zum Kommandanten und k. Kommissär des erwähnten Kreises ernannt worden.“ Und vom Sonntag heißt es: „Gestern hat ein außerordentlicher Ministerrath stattgefunden, in welchem auf Grund der Verfassung beschlossen wurde, wegen der ernsten Lage im Innern des Landes das Preßgesetz, sowie das Gesetz betreffend das Vereins- und Versammlungsrecht zu suspendiren nnd in Preßsachen die Präventivzensur einzuführen. Durch königlichen Ukas wird den Bewohnern des im Belagerungszustand befindlichen Gebietes die Erhaltung der Truppen während der Dauer desselben auferlegt und gleichzeitig den Offizieren und Unteroffizieren das doppelte Gehalt für diese Zeit zugesagt.“ Das klingt in der That sehr ernst. Es scheint als sollte die bulgarische Frage zur Abwechselung wieder einmal durch die serbische von der Tagesordnung abgelöst werden.

Zu Danville in Virginia ist es zu einem politischen Tumult zwischen Weißen und Negern gekommen, Wobei 5 Neger getödtet und eine Anzahl verwundet worden sein sollen. Von den Weißen sind angeblich 2 verwundet worden, darunter einer tödtlich. Ueber die Veranlassung zu dem Konflikte fehlen bisher die Nachrichten.

Briefe und Zeitungsberichte.

C· **Berlin**, 4. Nov. Die Anzeichen einer Absicht der Militärverwaltung, an den Reichstag in seiner nächsten Session eine neue Geldforderung zu richten, von denen vor einer Woche an dieser Stelle die Rede war, scheinen nicht getäuscht zu haben: bereits ist speziell von der Verstärkung der Artillerie die Rede, die bereits unter den Gründen zum Rücktritt des früheren Kriegsministers von Kameke eine Rolle spielte. Die Nothwendigkeit einer Verstärkung dieser Waffe gegenüber der vielfach behaupteten Ueberlegenheit der französischen Artillerie wurde damals schon von militärischen Schriftstellern vertreten, von anderen aber ebenso nachdrücklich bestritten. Daß Herr von Kameke zunächst auf die Seite der letzteren trat, wird ihm, da vor einem Jahre die Meinungen über die Frage auch in den höchsten militärischen Kreisen sehr getheilt waren, nicht verdacht worden sein, wohl aber, daß er seiner Ansicht in der Budget-Kommission des Reichstags alsbald so bestimmt Ausdruck gab, wie er es damals that. Als dann der Konflikt wegen des Militär-Pensionsgesetzes entstand, fiel gegen Herrn v. Kameke der Umstand, daß er sich in der Frage der Verstärkung der Artillerie gebunden, stark in's Gewicht. Uebrigens dürfte auch in diesem Augenblicke die Sache noch nicht so weit gediehen sein, daß bereits der Inhalt einer auszuarbeitenden Vorlage fest stände; aber es scheint nicht mehr zweifelhaft, daß der Kriegsminister von Bronsart zu den Anhängern der Ansicht von der Nothwendigkeit einer Verstärkung der deutschen Artillerie gehört: bereits wird davon gesprochen, daß es mit seiner „Verantwortlichkeit“ nicht verträglich sei, jene Maßregel länger hinauszuschieben. Weniger eine Erhöhung der Zahl der vorhandenen Geschütze, als eine Erhöhung der Zahl derjenigen, welche schon im Frieden bespannt gehalten werden, und demgemäß der Zahl der Mannschaften und Pferde im Frieden, wird als nothwendig bezeichnet: es sollen sechs statt vier Geschütze pro Batterie im Frieden bespannt sein, was allerdings so ziemlich auf eine Erhöhung der Friedensstärke der Artillerie um die Hälfte heraus käme. Außerdem wird eine anderweitige Eintheilung der jetzigen Korps- und Divisions-Artillerie verlangt. Ueber diese Einzelheiten, welche heute bereits in einem konservativen Blatte entwickelt werden, wird, wie gesagt, wohl noch nichts feststehen; aber daß die Anhänger der Artillerie-Verstärkung das Uebergewicht über die Gegner dieser Maßregel in den leitenden militärischen Kreisen gewonnen haben, ist sicher. Zu den Gegnern gehören freilich Männer, deren militärische Bedeutung allseitig anerkannt ist, z. B. der vor wenigen Wochen zum Chef des Generalstabes des vierten Armeekorps ernannte Oberst Blume, der in seinem Werke über „Strategie“ die Ansicht vertritt, jede weitere Verstärkung der Artillerie würde ein Hinderniß für die Bewegungen, sowie für die Entwickelung der Hauptwaffe, der Infanterie, auf dem Kampfplatze selbst sein. Natürlich fehlt es aber auch nicht an militärischen Gegenargumenten wider diese Darlegung des Oberst Blume. Auf alle Fälle gewinnt es immer mehr den Anschein, als ob die bevorstehende Reichstagssession eine sehr wichtige und bewegte werden würde. — Die in acht Tagen bevorstehenden Stichwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung erregen, nachdem auch für die Eventualität ihres ungünstigsten Ausfalls eine so große liberale Mehrheit in der Kommunalvertretung der Hauptstadt gesichert ist, außerhalb der Bezirke, welche die Stichwahlen vorzunehmen haben, kaum noch Interesse. Der bezirkslokale Charakter, den sie dadurch angenommen haben, hat vollends den Gedanken eines Kompromisses der Fortschrittspartei mit den Sozialdemokraten unausführbar gemacht; auch in dem fortschrittlichsten Bezirk würde man nicht daran denken, behufs Durchsetzung eines fortschrittlichen Kandidaten in einem andern Bezirk die lokalen Interessen des eigenen Stadttheils durch die Wahl eines Sozialdemokraten preiszugeben.

— Der Staatssekretär des Reichspostamts erläßt folgende Bekanntmachung: „Das am 17. Oktober von Hamburg nach der Westküste von Afrika abgegangene Postdampfschiff „Aline Woermann“ ist in Folge orkanartigen Sturmes auf der Nordsee untergegangen. Die mit dem genannten Schiffe abgefertigten Briefsendungen nach Westafrika sind als verloren zu betrachten.“

— Auf Grund des Sozialistengesetzes ist die im Verlage des Verlagsmagazins (J. Schabelitz) 1883 zu Zürich erschienene nichtperiodische Druckschrift: „Die Frau in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ von August Bebel, durch das Polizeipräsidium in Berlin verboten worden. Ferner hat der badische Landeskommissar für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach das Flugblatt „Ein Mahnruf an das Volk“, unterzeichnet: „Mehrere anarchistische Gruppen“, verboten.

— In Oldenburg ist man mit Untersuchung der Vorgänge beschäftigt, welche zu dem bedauerlichen, aber in den anfänglichen Berichten hiesiger Blätter stark übertriebenen Exzeß vom 26. v. Mts. geführt haben. Wie man dem „Westf. M.“ aus Oldenburg vom 1. d. Mts. schreibt, haben Frau und Kinder des Majors Steinmann, der den hauptsächlichsten Anlaß zu der Erregung der Gemüther gegeben hatte, die Stadt verlassen.

Paris, 3. Nov. Es finden hier Vorverhandlungen statt über eine zu emittirende russische Anleihe von 100

Millionen Gold. Der Ertrag soll verwendet werden, um zur Deckung von Goldnoten zu dienen, von denen 200 Millionen ausgegeben werden sollen. Durch diese Goldnoten sollen die in Gemäßheit früheren Ukases einzuziehenden und zu vernichtenden 50 Millionen Papiergeld für den Verkehr ersetzt werden. Die Verhandlungen werden von Baffaellowich geführt, ferner ist die Petersburger Privat-Diskontobank an dem Unternehmen betheiligt, das Comptoir d'Escompte soll sich für Paris betheiligen.

Petersburg, 3. Nov. „Von befreundeter Seite" geht dem „Fr. Journ." der folgende interessante Brief zu: Man wird sich vielleicht erinnern, daß vor etwa sechs Wochen ein Gerücht sich verbreitete, der General-Gouverneur von Warschau, General Gurko, habe einen Studenten nach Turkestan verweisen und ihn in die Reihen des Turkestanschen Heeres stecken lassen. Das Gerücht erweckte großes Aufsehen, um so mehr, als man annahm, diese Behandlungsweise sei längst in Rußland abgeschafft. Während der Leibeigenschaft gehörte es nicht zu den Seltenheiten, daß ein Gutsbesitzer einen seiner Untergebenen „abgab", der so unglücklich gewesen war, ihm zu mißfallen, aber nach der Aufhebung der Leibeigenschaft und nach der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht hielt man diese „Abgabe" für abgeschafft. Es erschien in Veranlassung dieses Gerüchts ein offizielles Dementi aus Warschau, worin es u. A. hieß, General Gurko betrachte es als eine so große Ehre, Soldat zu sein, daß er nie daran denken könne, den Soldatendienst als eine Strafe anzuwenden. Als Antwort auf dieses offiziöse Dementi ist indessen aus Taschkend von völlig glaubwürdiger Seite ein Privatschreiben eingegangen, das ein eigenthümliches Licht auf die Sache wirft. Es heißt in diesem Briefe: „Hier in Turkestan lebt eine große Menge junger Leute, die unter Aufsicht der Polizei stehen; zum größten Theil sind es Studenten, welche zu verschiedenen Zeiten nach Archangelsk oder anderen fernen Gouvernements wegen Theilnahme an Universitätsunruhen oder als verdächtig der Verbindung mit der Umsturzpartei verwiesen worden sind. Außer den Studenten bilden namentlich Schüler der Junkerschulen die Hauptmasse dieser Exilirten. Wenn diese jungen Leute das Wehrpflichtalter (das einundzwanzigste Jahr) erreicht haben, werden sie per Etappe von ihren Verbannungsorten (Archangelsk und so weiter) nach Turkestan geschickt und völlig im Widerspruche mit dem Wehrpflichtgesetz in die dortigen Heerabtheilungen eingereiht. Dieses Wehrgesetz bestimmt nämlich, daß derjenige, welcher zur Armee berufen wird, seine Wehrpflicht in dem Gouvernement abdienen soll, wo er geboren ist. Diese Bestimmung wird im Allgemeinen so streng aufrecht erhalten, daß es nur durch besondere Protektion einem jungen Manne, z. B. aus Petersburg, gelingen kann, der eine feste Anstellung in Wladiwostock oder Irkutsk erhalten hat, die Erlaubniß zu erhalten, seine Wehrpflicht in einer ostsibirischen Heerabtheilung abzudienen.) Diese jungen Menschen haben unermeßlich lange Wege zu Fuß oder zu Pferde, auf Kameelen oder Maulthieren, oft durch öde Gegenden zurücklegen müssen, und man wird begreifen, daß die Verpflegung keine gute gewesen sein kann, wenn man erfährt, daß ihnen während ihrer Etappenwanderung nur 12 Kopeken per Tag zugestanden wird. Sobald sie die Uniform angelegt haben, werden sie nach den entferntesten Forts in Turkestan, Nahrin, Kawkus, Bachtach u. s. w. gesandt, ohne daß sie die geringste Ahnung davon haben, wie lange sie im Dienst gehalten werden sollen, und sowohl sie selbst wie ihre Briefe an Verwandte und Freunde stehen unter scharfer Kontrole. Man wird sich also nicht darüber wundern, wenn manche dieser jungen Menschen verbittert werden. Jeden vierten Monat soll der Abtheilungschef an seine höheren Vorgesetzten eine Erklärung über die „Aufführung und Denkungsweise" dieser Personen einsenden. Das Krönungsmanifest scheint diesen unglücklichen Menschen keine Linderung ihres harten Schicksals bringen zu sollen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 5. November.

⊕ **Personalien.** Es sind versetzt worden: Der Postmeister Köhler in Strzalkowo nach Calau, der Postsekretär Trautmann in Posen nach Strzalkowo als Vorsteher des Postamts daselbst, der Postsekretär Exner von Pleschen nach Lissa (Bez. Posen), sowie die Postassistenten Band von Posen nach Breslau, Kerber von Samter nach Hamburg, Kolisch von Posen nach Schildau (Bober) und Schochow von Lissa (Bez. Posen) nach Hamburg.

— **In Verlust gerathene Zinsscheine.** Nach einer hiesigen Bankhäusern zugegangenen Nachricht sind folgende Zinsscheine, welche in einem Geldbriefe aus Hirschberg nach Görlitz enthalten waren, in Verlust gerathen und zwar zur Deutschen Reichsanleihe von 1878 D. 1248 zu 10 M., sowie zu den 4 prozent. preuß. Staatsanleihen von 1850 C. 11309 zu 12 M., und D. 8184 zu 6 M., von 1882, D. 9404 zu 6 M. und B. 4128 zu 30 M., von 1862 D. 3735, 5092, 1317, 4132 4133 je zu 6 M. — Wir warnen vor der Annahme dieser bereits am 1. v. M. fällig gewesenen Zinsscheine.

r. **Diebstähle.** Einem Kaufmann in der Wasserstraße wurde am 2. d. M. Abends eine eiserne Bettstelle im Werthe von 15. M. gestohlen. — Verhaftet wurde am 4. d. M. Morgens ein Mann aus Daszewice (Kr. Schrimm), welcher hierselbst ein Paar werthvolle Messer und Gabeln zum Kauf anbot, über deren redlichen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte; er will dieselben auf dem Wege nach Posen gefunden haben. — In eine hiesige Pfandleihanstalt kam vor einigen Tagen ein Unbekannter, gab an, seiner Frau sei ein Kleid, welches er genauer beschrieb, gestohlen worden, und bat darum, dasselbe möge angehalten werden, sobald eine Person käme, um es zu versetzen. Bald darauf erschien dann auch eine Frau, welche das angegebene Kleid versetzen wollte; die Frau wurde angehalten, und das Kleid in Asservation gegeben.

* **Filehne**, 2. Nov. [Eisenbahnunfall.] Der Nachtcourierzug von Eydtkuhnen nach Berlin erlitt einen Reifenbruch, wodurch ein Wagen entgleiste. Der Zug wurde gleich zum Stehen gebracht. Passagiere sind nicht verletzt, nur ein Schaffner trug einen Rippenbruch davon.

Vermischtes.

* **München**, 3. Nov. [Verkehrssperre.] Vom Magistrat ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in mehreren Stallungen des hiesigen Viehhofs die Verkehrssperre für letzteren angeordnet und der Abtrieb lebenden Viehs vom Viehhofe verboten worden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 3. Nov. [Ausweis der Karl-Ludwigsbahn] (gesammtes Netz) vom 21. bis 31. Okt. 309,957 Fl., Mindereinnahme 29,074 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 246,755 Fl., Mindereinnahme 14,076 Fl.

** **Wien**, 3. November. Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 31. Okt.*)

Notenumlauf	389,300,000	Zun.	15,600,000	Fl.
Metallschatz in Silber	123,800,000	Zun.	200,000	„
do. in Gold	77,600,000	Zun.	400,000	„
In Gold zahlb. Wechsel	1,800,000	Abn.	400,000	„
Portefeuille	176,000,000	Zun.	11,700,000	„
Lombard	29,300,000	Zun.	2,900,000	„
Hypotheken-Darlehne	87,000,000		unverändert	
Pfandbriefe in Umlauf	84,100,000		unverändert	

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Oktober.

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, 3. Nov. Der Kronprinz begab sich heute mit dem Großherzog zur Jagd nach dem Kranichsteiner Park. Heute Abend findet im Kranichsteiner Schlosse Hoftafel statt.

Kassel, 3. Nov. Anläßlich der von dem Stadtrath an den Kronprinzen gerichteten Geburtstagswünsche, ist dem Stadtrath seitens des Kronprinzen ein Dankschreiben zugegangen, worin dieser seiner aufrichtigen Befriedigung über die jüngst in Kassel verlebten Tage und den ihm von der Bürgerschaft bereiteten herzlichen Empfang Ausdruck giebt. Nach warmen Dankesworten über die ihm kundgegebene anhängliche und theilnehmende Gesinnung versichert Se. K. K. Hoheit die Bürgerschaft von Kassel nach wie vor seines besonderen Wohlwollens.

Stettin, 3. Nov. Heute früh explodirte im Hafen der kleine Kessel des Dampfers „Sekunda" von Flensburg, wodurch der Maschinist, der Heizer und ein Zollwächter getödtet wurden.

Tilsit, 4. Nov. Der Verwaltungsrath der Tilsit-Insterburger Eisenbahn hat beschlossen, der Generalversammlung die Genehmigung des Verkaufs der Bahn an den Staat zu empfehlen.

Staßfurt, 4. Nov. Der Syndikatsvertrag betreffend die Kalikonvention ist von sämmtlichen Betheiligten unterzeichnet worden.

Christiania, 3. Nov. In der heutigen Sitzung des Reichsgerichts erörterte der öffentliche Ankläger das Verhalten des Ministers Selmer bei dem dem König am 29. Mai 1880 ertheilten Rath, dem Beschlusse des Storthing wegen Theilnahme der Staatsräthe an den Verhandlungen der Things die Sanktion zu versagen. Der Ankläger suchte nachzuweisen, daß die Sanktionsverweigerung gegen das Grundgesetz verstoße und daß sie für das Land schädlich gewesen sei. Nächsten Montag wird die Beweisaufnahme fortgesetzt.

Wien, 3. Nov. Das kronprinzliche Paar besichtigte die elektrische Ausstellung, welche morgen geschlossen werden soll, heute zum letzten Male. Der Kronprinz richtete eine Ansprache an die versammelte Ausstellungskommission, in welcher er ausführte, daß die kühnsten Erwartungen, welche an dieselbe geknüpft wurden, weit übertroffen und große Erfolge erzielt worden seien. Für die Industrie sei ein neues Feld der Thätigkeit durch die Ausstellung erschlossen und das emsige Schaffen der wissenschaftlichen Kommission biete eine Garantie dafür, daß die auf dem fruchtbaren Boden dieser Ausstellung sich entwickelnden Keime noch reiche Früchte tragen würden. Der Kronprinz sprach sodann allen Betheiligten der Ausstellungskommission und den Ausstellern, welche durch ihre Leistungen den Erfolg ermöglichten, seinen wärmsten Dank aus. „Mit Stolz erfüllte es uns, die Hilfe aller befreundeten Staaten und vielleicht ihrer bewährtesten Männer an unserer Seite zu sehen. Das zahlreich erschienene Publikum bewies, wie sehr es alle fortschrittlichen kulturellen und wissenschaftlichen Bestrebungen zu würdigen und zu schätzen weiß. Mit dem Gefühle können wir scheiden, daß wir unsere Aufgabe ehrenvoll gelöst haben; unser schönster Lohn sei das Bewußtsein: wir haben ein gutes Werk gethan." Enthusiastischer Beifall folgte der Rede des Kronprinzen.

Paris, 3. Nov. Der Minister des Aeußeren Challemel-Lacour wird sich morgen nach Cannes begeben. Während seiner Abwesenheit führt Ferry interimistisch die Leitung des Auswärtigen Amtes. Admiral Lespès ist an Stelle des Admiral Meyer, dessen Kommando abgelaufen war, zum Kommandanten der Schiffsabtheilung in den chinesischen Gewässern ernannt worden. — Die Regierung wird in der kommenden Woche Nachtragskredite für Tonkin in den Kammern einbringen. Die Forderungen dürften den Betrag von 10 Millionen nicht übersteigen. — Das von hier verbreitete Gerücht, das Personal der hiesigen chinesischen Gesandtschaft treffe Vorbereitungen zur Abreise, entbehrt der Begründung.

Plymouth, 3. Nov. Vorgestern Abend hat im Kanal eine Kollision zwischen dem Dampfer „Nottinghill", welcher sich auf der Fahrt von London nach Newyork befand, und dem deutschen Schiff „Eugenie", welches von Iquique nach Rotterdam unterwegs war, stattgefunden. Beide Schiffe wurden stark beschädigt. Das deutsche Schiff wurde mehre Stunden von Nottinghill bugsirt und hier eingeschleppt.

Liverpool, 3. Nov. In Folge des Fallissements von Morris Ranger haben auch die Baumwollhändler Hollished, Tetley u. Comp. suspendirt. Die Passiva sollen 100,000 Pfd. Sterl. betragen.

Rom, 2. Nov. Der österreichisch-ungarische Botschafter bei der päpstlichen Kurie, Graf Paar, ist von seinem Urlaube hierher zurückgekehrt.

Petersburg, 3. Nov. Der „Russische Invalide" publizirt die Ernennung des Kommandeurs des 6. Armeekorps, Generallieutenants Roop zum interimistischen temporären General-Gouverneur von Odessa und Kommandirenden des Odessaer Militärbezirks.

Petersburg, 3. Nov. Oberst Kaulbars ist nach Bulgarien abgereist.

Moskau, 2. Nov. Die „Moskauer Zeitung" sagt am Schlusse eines längeren Artikels, in welchem sie die Vorgänge in Bulgarien bespricht, sie glaube nicht an die Möglichkeit eines Zwistes zwischen Bulgarien und Rußland, Rußland habe keinen Ueberfluß an Bevölkerung, wie ihn andere Länder hätten, die sich desselben entledigen müßten, um frei aufathmen zu können. Ebensowenig habe Rußland einen Ueberfluß an Unternehmungsgeist und an Kapitalien, welche in Rußland keinen Wirkungskreis fänden und sich nach jedem sich ihnen darbietenden Exploitirungsfelde wendeten. Der russische Unternehmungsgeist und das russische Kapital, so groß dieselben auch seien, reichten doch kaum aus zur Verarbeitung der heimathlichen Schätze. Das sei der Hauptgrund, weshalb Rußland für die von ihm protegirten Länder ungefährlich sei. Das ganze Interesse Rußlands im Orient könne nur darin bestehen, daß die Völker, deren Befreiung Rußland große Opfer gekostet habe, vor jeder Exploitirung geschützt würden, selbständig und unabhängig seien, und ihrer Kirche die Treue bewahrten. Serbien müsse für die Serben, Bulgarien für die Bulgaren, Rumänien für die Rumänen und Griechenland für die Griechen sein. Dieses Interesse aber könne man kein gewinnsüchtiges nennen, die Orientvölker hielten deshalb stets zu Rußland, Rußland sei die einzige Garantie für ihre Integrität, die Orientvölker fühlten das instinktiv und dieses Gefühl sei unvertilgbar.

Konstantinopel, 2. Nov. Der Kommandant des gegenwärtig bei Smyrna befindlichen englischen Geschwaders Admiral Hay, ist heute hier eingetroffen und wird morgen vom Sultan empfangen werden.

Konstantinopel, 3. Nov. Der Sultan hat dem König von Holland den Großkordon des Nischan-Imtiazordens verliehen.

Bukarest, 3. Nov. [Deputirtenkammer.] Auf die Interpellation wegen des Zwischenfalls im Vulkanpasse erwiederte der Ministerpräsident Bratiano, die Bedeutung des Zwischenfalls sei vielfach übertrieben worden, er glaube zwar, der betreffende Grenzposten liege auf rumänischem Boden, eine aus österreichischen und rumänischen Behörden gebildete Kommission sei jedoch mit der Prüfung dieser Angelegenheit noch beschäftigt. Die Kammer ging ohne Abstimmung über den Gegenstand zur Tagesordnung über.

Bukarest, 4. Nov. Wie verlautet, wird der Gesandte in Paris, Pherekydes ein Ministerportefeuille übernehmen und auf seinem bisherigen Posten durch den Gesandten in Rom, Balaceanu, ersetzt werden. An Stelle des Letzteren soll Statescu nach Rom gehen.

Washington, 4. Nov. Nach einer Mittheilung des Schatzsekrätärs Folger ist eine weitere Einberufung von Bonds vorerst nicht zu gewärtigen, da die Finanzlage dies nicht gestatte.

Berlin, 5. Nov. Das österreichische Kronprinzenpaar ist gestern Abend 9 Uhr 37 Min. hier eingetroffen und vom Kaiser und den königlichen Prinzen auf dem Bahnhofe empfangen worden. Nach herzlicher Begrüßung wurden die Gäste nach dem Schlosse geleitet, wo die Begrüßung durch die Prinzessinnen stattfand.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 3. Nov. Im Waarenhandel haben wir für die vergangene Woche über ein sehr lebhaftes Geschäft in Hering zu berichten, bemerkenswerthe Umsätze fanden wieder in Petroleum, Baumöl und Kaffee statt, in den übrigen Artikeln ist der Verkehr stille und zum Theil leblos gewesen.

Fettwaaren. Baumöl war von binnenwärts gut gefragt, von Malagaöl sind weitere Preiserhöhungen gemeldet und Eigner sind hier sehr fest gestimmt; vom Transitolager hatten wir einen Wochenabzug von 1173 Ztr. italienisches Oel 38,50 M. tr. gef., Malaga 38 M. tr. bez., 38,50 M. gef., Corfu 37 M. tr. gef., Speiseöl 68—78 M. tr. nach Qual. gef., Baumwollensamenöl 33 M. verst. gef., Palmöl fest, Zufuhr 1226 Ztr., Lagos 44,50 M. verst. gef., Palmkernöl 36,50 M. verst. gef., Cocosnußöl stille, Cochin in Oxhoften 41 M., Ceylon in Oxhoften 38,50 M., in Pipen 37,50 M. verst. gef., Talg wenig beachtet, russischer gelb Lichten- 50,50 M., Seifen- 51 M. verst. gef., Australischer 44,50—46,50 M. verst. gef., Olein mehr beachtet, Belgischer 34 M. verst. gef., inländischer 33 M. gef. Schweineschmalz geht besser ab, vom Transitolager wurden 1055 Ztr. expedirt, Wilcox 40,50 M. tr. gef., Fairbank 39,75—39,50 M. trans. bezahlt und gef., Thran matter, Kopenhagener Robben- 39 M. verst. gef., Berger Leberbrauner 33 M. pr. Ztr. verst. gef., Medizinal- 160 M. pr. Tonne verst. bez., 160—180 M. gef., Schottischer 30—31 M. per Tonne gef.

Leinöl ruhig, Englisches 24 M. verst. per Kassa gef.

Petroleum. Von Amerika sind Veränderungen nicht gemeldet, an den diesseitigen Märkten beschränkte sich das Geschäft meist nur auf die Befriedigung des guten Bedarfs und ist auch hier der Abzug sehr lebhaft gewesen, der Platzverkehr ist ein regelmäßiger und fand nur in einem Falle ein dringendes Angebot statt, wofür sich sofort Käufer fanden. Loko 8,20 Mark trans. bezahlt, alte Usanz 8,65 M. tr. bezahlt.

Der Lagerbestand betrug am 25. Okt d. J.	83 899 Brls.
Angekommen sind von Amerika	4 856 „
	88 755 Brls.
Versand vom 25. Okt. bis 1. Nov. d. J.	11 764 „
Lager am 1. November d. J.	76 991 Brls.

gegen gleichzeitig in 1882: 74 107 Brls., in 1881: 45 774 Brls., in 1880: 28 945 Brls., in 1879: 62 563 Brls., in 1878: 53 436 Brls., in 1877: 34 312 Brls. und in 1876: 50 463 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 1. November d. J. betrug 175 102 Barrels gegen 214 617 Barrels in 1882 und 209 118 Barrels in 1881 gleichen Zeitraums.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

		1883 Barrels	1882 Barrels
Stettin	am 1. November	101 586	93 838
Bremen	„ 27. Oktober	1 014 720	816 679
Hamburg	„ „ „	321 594	336 632
Antwerpen	„ „ „	425 803	393 398
Amsterdam	„ „ „	69 525	84 913
Rotterdam	„ „ „	99 388	100 477
	Zusammen	2 032 616	1 825 937

Kaffee. Der Import belief sich auf 1977 Ztr., vom Transito-Lager hatten wir einen Wochenabzug von 2553 Zentner. Die Stim-

mung bleibt dem Artikel günstig. Das letzte Telegramm Schluß voriger Woche kommt von Rio 100 Rs. höher, von Santos unverändert. An allen europäischen Importplätzen haben sich letzte Notirungen fest behauptet. An unserem Platze erhielt sich in Folge answärtiger Berichte eine angenehme Anregung, und scheinen Preise weiter anzuziehen. Der Markt schließt fest. Notirungen: Ceylon Plantagen 90 bis 105 Pf., Java braun bis fein braun 108 bis 123 Pf., gelb bis fein gelb 88 bis 105 Pf., blaß gelb bis blank 83—65 Pf., fein grün bis grün 80—62 Pf., fein Campinos 55—58 Pf., Rio fein 53—56 Pf., gut reell 50—52 Pf., ordinär Rio und Santos 43—48 Pf. tr.

Reis. Wir hatten eine Zufuhr von 4509 Ztr. Das Geschäft darin hat sich nicht verändert und bleit auf die Ausführung eingehender Aufträge beschränkt. Notirungen: Kadang und ff. Java Tafel- 30 bis 28,50 M., ff. Japan 21—16,50 M., Patna 17,50 M., 15,50 M., Rangoon Tafel- 17—15 M., Rangoon und Arracan 14—13 M., ordinär 12,50—11 M., Bruchreis 10,50 M., 10 M. trans. gefordert.

Südfrüchte. Rosinen matter, Eleme, Vourla 17 M., Caraburnu 19 M. tr. gef., Korinthen unverändert, 22—24 M. tr. geford., von Mandeln erhielten wir neue Frucht heran, süße Avola neue 104 M., alte 98 M. tr. gef., Puglieser neu 101 M. trans. gef., bittere do. 102 M. trans. gef., kleine bittere alte 86 M. tr. gef.

Zucker. Rohzuckern haben sich nicht verändert und bleibt die Stimmung matt, gehandelt wurden 18,000 Ztr. Ia. Produkte mit 28,40 bis 28,10 M. In raffinirte Zuckern bleiben Brode knapp.

Syrup matter, Kopenhagener 21 M. tr. gef., Englischer 19 bis 16,50 M. tr. nach Qualität geford., Candis- 11—14 M. nach Qualität gef., Stärke-Syrup 13 M. gef.

Leinsamen. Von Rigaer Kron-Säe-Leinsamen trafen die ersten Zufuhren, 660 To. hier ein und fällt die diesjährige Qualität schön aus, für extra puik wird 23,50 M. gef.

Hering. Von Schottland hatten wir einen Import von 15,445 To. Ostküsten-Hering und beträgt demnach die Total-Zufuhr davon in dieser Saison bis heute 261,326 To., gegen 223,474 To. in 1882, 190,927 To. in 1881, 261,127 To. in 1880, 172,327 To. in 1879, 185,937 To. in 1878, 193,969 To. in 1877, 136,549 To. in 1876, 179,922 To. in 1875, 229 816 To. in 1874 und 192,744 To. in 1873 bis zu gleichem Datum. In Schotten hat sich seit unserem letzten Bericht der Charakter des Marktes wenig verändert, die Tendenz bleibt eine feste und ist es wieder Crown- und Fullbrand gewesen, welcher lebhaft gefragt war und eine weitere Preiserhöhung erfuhr. Die kleinen Vorräthe davon und der Umstand, daß nur noch schwache Zufuhren von diesem Fisch eintreffen können, haben die durch den starken Bedarf erzielte günstige Lage des Marktes noch mehr befestigt und gaben Veranlassung zu großen Lieferungs-Ankäufen auf nähere Termine und auch per Februar. Loko wurde 49—50 M. tr. bezahlt, 50—50,50 M. gef., per Februar 52—52,50 M. tr. bezahlt, ungestempelter Vollhering 45 bis 47,50 M. transito nach Qualität bezahlt. Small Fulls unverändert, neue Zufuhren davon sind nicht eingetroffen, 33—36 M. tr. nach Qualität käuflich, Ihlen Crownbrand 34—34,50 M. tr. bez., 34,50 bis 35 M. gef., Matties Crownbrand fand sehr lebhafte Beachtung, es kamen große Umsätze darin vor und waren Preise steigend, bezahlt wurde 31,50—33 M. tr. und großfallender bedang 34 M. tr. Von Holländ. Heringen trafen 941 Tonnen ein, welche in zweite Hand übergingen, einige kleine Umsätze kamen darin zu nicht bekannt gewordenen Preisen vor. Von Norwegen hatten wir eine Zufuhr von 2266 To. Fettbering, nach welchem sich eine lebhafte Frage zeigte, so daß die entläschten Partien schlank vom Bord zu festen Preisen verkauft werden konnten, es holte Kaufmanns- 35—38 M., groß Mittel 35,50—36 M., reell Mittel 34—36 M., mittel großfallender 24 bis 28 M., kleinfallender 16—20 M., Christiania 12—14 M. tr. nach Qualität und Packung. Brieslinge 11—12 M. tr. bez. und gef. Von Bornholmer Küstenhering ist inzwischen einiges angekommen, wofür hohe Forderungen gemacht werden. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 24. bis 31. Oktober 2746 Tonnen versandt.

Sardellen ruhig, 1882er 90 M., 1881er 108 M. per Anker gefordert.

Metalle. Von Roh- und Brucheisen betrug der Import in letzter Woche 84,420 Ztr. Der Roheisenmarkt in Schottland blieb matt und die Preise für Warrants konnten sich nicht behaupten und wichen bis auf 44 s. 8 d. Hier war das Geschäft ruhig bei sehr geringen Umsätzen und die Notirungen sind die vorwöchentlichen. Roheisen Schottisches ab Lager 7,70—8,60 Mark, Englisches 6,20—6,60 Mark gef., Stabeisen 14,50—15,50 M., Eisenbleche 21—30 M., Grundpreis nach Qualität gef. Für Banca-Zinn 215 M. geford., Blei, inländisches 30—31 M., Zinkblech stark gefragt und in Folge dessen fester, 38—40 M. gef., Kupfer 150—155 M. gef. Alles per 100 Kilo.

(Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
3. Nachm. 2	758,0	S schwach	bedeckt	+ 7,4
3. Abnds. 10	757,1	W schwach	bedeckt	+ 5,1
4. Morgs. 6	756,7	W schwach	bedeckt	+ 4,3
4. Nachm. 2	754,1	SW schwach	bedeckt	+ 8,0
4. Abnds. 10	750,5	S schwach	bedeckt	+ 8,2
5. Morgs. 6	745,9	S mäßig	bedeckt	+ 6,2

Am 3. November Wärme-Maximum: + 7°7 Celf.
" " " Wärme-Minimum: + 4°5 "
" 4. " Wärme-Maximum: + 8°4 "
" " " Wärme-Minimum: + 3°1 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 4. November Morgens 1,02 Meter.
" " 5. " Morgens 1,00 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 3. Nov. (Schluß-Course.) Matt auf auswärtige Notirungen, sehr stilles Geschäft.

Lond. Wechsel 20,355. Pariser do. 80,73. Wiener do. 169,20. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 107⅝. K.-M.-Pr.-Anth. 126½. Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 149⅝. Darmstb. 150⅛. Meining. Bk. 92½. Oest.-ung. Bank 707,50. Kreditaktien 235½. Silberrente 66⅞. Papierrente 66⅝. Goldrente 83½. Ung. Goldrente 73⅝. 1860er Loose 117⅞. 1864er Loose 313,40. Ung. Staatsl. 220,40. do. Ostb.-Obl. II. 96⅝. Böhm. Westbahn 252 Elisabethb. —. Nordwestbahn 157⅞, Galizier 240¼. Franzosen 266. Lombarden 121. Italiener 89⅞. 1877er Russen 90, 1880er Russen 70⅝. II. Orientanl. 55⅝. Zentr. Pacific 109⅝. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 55⅞. Wiener Bankverein 87, 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 68⅜, Gotthardbahn 93⅞.

Türken —. Edison 115⅞. Lübeck-Büchener 155⅞. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka 94⅛.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 235½. Franzosen 265⅞. Galizier 240, Lombarden 121, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gottbardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 3. Nov. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 234⅞, Franzosen 265¼, Lombarden 120¼, Galizier 239⅞, österreichische Papierrente —, Egypter 68¼, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gottbardbahn 94⅛, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente 73⅜, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Türken —, ungar. Ostbahn Obligat. II. —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Lübeck-Büchener —. Mecklemburger —. Besser.

Wien, 3. Nov. (Schluß-Course.) Ziemlich behauptet, Nordbahn bewegt, schließlich erholt. Renten fest.

Papierrente 78,77½ Silberrente 79,30. Oesterr. Goldrente 99,10, 6-proz. ungarische Goldrente 119,65. 4-proz. ung. Goldrente 87,00, 5-proz. ungar. Papierrente 85,40, 1854er Loose 119,50. 1860er Loose 131,50 1864er Loose 168,00 Kreditloose 168,75 Ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 279,00. Franzosen 314,00. Lombarden 142,90. Galizier 284,00 Kasch.-Oderb. 145,25. Pardubitzer 144,25. Nordwestbahn 186,50 Elisabethbahn 224,00 Nordbahn 2480,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 108,30. Anglo-Austr. 107,50 Wiener Bankverein 103,00 Ungar. Kredit 278,25. Deutsche Plätze 59,00 Londoner Wechsel 120,15 Pariser do. 47,67, Amsterdamer do. 99,40. Napoleons 9,55½. Dukaten 5,71. Silber 100,00. Marknoten 59,00. Russische Banknoten 1,16½ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 169,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,— Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 195,00. Tramway 221,60. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,25.

Wien, 3. Nov. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 277,50, österreichische Kreditaktien 278,40, Franzosen 313,50, Lombarden 142,60, Galizier 283,50, Nordwestbahn 186,50, Elbthal 194,50, österr. Papierrente 78,75, do. Goldrente 98,00, ungar. 6 pCt. Goldrente 119,75, do. 4 pCt. Goldrente 87,92½, do. 5pCt. Papierrente 85,40, Marknoten 60,50, Napoleons 9,55½, Bankverein —. Matt.

Wien, 4. Nov. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 278,75, österr. Kreditaktien 279,25, Franzosen 314,10, Lombarden 143,00, Galizier 284,25, Nordwestbahn —,—, Elbthalbahn 195,25, österr. Papierrente 78,75. 4proz. ungar. Goldrente —, 6proz. ungar. Goldrente —, 5proz. do. Papierrente 85,45, 4proz. do. Goldrente 87,02½, Marknoten 59,00, Napoleons 9,56, Wiener Bankverein 103,50. Fest.

Paris, 3. Nov. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 78,55, 4½ pCt. Anleihe 106,92½, Italiener 91,80, österr. Goldrente —,—, Türken 9,65, Türkenloose 45,00, Spanier 56⅞, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 349,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 675,00, Suezkanal-Aktien —,—, Lombarden — —, Franzosen 662,50. Behauptet.

Paris, 3. Nov. (Schluß-Course.) Matt.

3proz. amortisirb. Rente 79,15, 3 prozent. Rente 77,50, 4½ proz. Anleihe 106,85 exkl., Ital. 5proz. Rente 90,85, Oesterreich. Goldrente 83½, 6proz. ungar. Goldrente 102½, 4 proz. ungar. Goldrente 74¼, 5 proz. Russen de 1877 93, Franzosen 663,75, Lombard-Eisenbahn-Aktien 310,00. Lombard. Prioritäten 294,00, Türken de 1865 9,55, Türkenloose 44,25, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 335,00, Spanier neue 56½, Suezkanal-Aktien 2275, Banque ottomane — —, Credit foncier 1203,00, Egypter 347,00, Banque de Paris 812, Banque d'escompte 508,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,23, 5proz. Rumänisch Anleihe —.

Foncier Egyptien 525.

Florenz, 3. Nov. 5pCt. Italien. Rente 90,75, Gold —.

London, 3. Nov. Consols $101\frac{4}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 90, Lombarden 12¼, 3proz. Lombarden alte 11⅝, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84½, 5proz. Russen de 1872 84, 5proz. Russen de 1873 85⅝, 5proz. Türken de 1865 9½, 4proz. fundirte Amerik. 125½, Oesterreichische Silberrente 67, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 73½, Oesterr. Goldrente 83, Spanier 57, Egypter 67, Ottomanbank 17⅛, Preuß. 4proz. Consols 101. Träge.

Suez-Aktien 90½.

Silber $50\frac{13}{16}$. Platzdiskont 2⅝ pCt.

Newyork, 3. Nov. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81, Cable Transfers 4,84⅞, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 121¾, Erie-Bahn-Aktien 27⅞ Zentral-Pacific-Bond 112¼, Newyork Zentralbahn-Aktien 115⅞, Chicago- und North Western Eisenbahn 140⅞.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 3. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per November 17,80, per März 18,95, Mai 19,20. Roggen loco 15,50, per Novbr. 13,60, per März 14,65, per Mai 14,90. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,00. per Mai 33,60.

Hamburg, 3. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine ruhig, per Nov. 175,00 Br., 174,00 Gd., per April-Mai 187,00 Br., 186,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine ruhig, per Nov. 132,00 Br., 131,00 Gd., per April-Mai 143,00 Br., 142,00 Gd. — Hafer und Gerste unv. — Rüböl still, loco 67,00, per Mai 65,50.— Spiritus ruhig, per Nov. 43 Br., per Nov.-Dez. 42½ Br., per Dez.-Jan. 42½ Br., per April-Mai 41½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,15 Br., 8,10 Gd., per Dez. 8,15 Gd., per Jan.-März 8,30 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 3 Nov. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7,95 bez. u. Br., per Nov. — a — Br., per Dez. 8,05 Br., per Januar 8,15 bez., per Februar 8,25 Br., per März 8,35 Br.

Wien, 3. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen per Nov. 9,95 Gd., 10,00 Br., per Frühjahr 10,60 Gd., 10,65 Br. — Roggen per Nov. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,60 Gd., 8,65 Br. Hafer per Nov. —, pr. Frühjahr 7,62 Gd., 7,65 Br. Mais pr. Nov. 6,75 Gd., 6,80 Br. Mai-Juni 6,62 G. 6,95 Br.

Pest, 3. Nov. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Frühjahr 10,20 Gd., 10,22 Br. Hafer per Frühjahr 7,07 Gd., 7,10 Br. Mais per Mai-Juni 6,53 Gd., 6,55 Br. — Kohlraps per August-September —,—. Wetter: Trübe.

Paris, 3. Nov. Rohzucker 88° ruhig, loko 50,00 a 50,25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Nov. 57,25, per Dez. 57,60, per Januar-April 58,75.

Paris, 3. Nov. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Nov. 24,30, per Dez. 24,75, per Jan.-April 25,60, per März-Juni 26,00. Roggen ruhig, per Okt. 15,25, per März-Juni 16,75. — Mehl 9 Marques fest, per Nov. 52,25, per Dez. 53,00, per Jan.-April 54,75, per März-Juni 55,75. — Rüböl ruhig, per Nov. 77,75, per Dez. 77,75, per Januar-April 78,00, per März-Juni 78,25. — Spiritus träge, per Nov. 49,50, per Dez. 49,75, per Jan.-April 51,00, per Mai-August —. Wetter: Regnerisch.

London, 3. Nov. Havannazucker Nr. 12 22 nominell. Centrifugal Cuba 22⅞.

London, 3. Nov. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen Wetter: Nebel.

Glasgow, 3. Nov. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 588,400 Tons gegen 619,100 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 104 gegen 114 im vorigen Jahre.

Amsterdam, 3. Nov. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen per Nov. 246. Roggen per pr. März 164, per Mai 165.

Amsterdam, 3. Nov. Bancazinn 56½.

Antwerpen, 3. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen still. Hafer behauptet. Gerste flau.

Antwerpen, 3. Nov. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 20 bez. und Br., per Dez. 20¼ Br., per Jan. 20½ Br., per Jan.-März 20¾ Br. Fest.

Liverpool, 3. Nov. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Unverändert, Middl. amerikanische Nov.-Lieferung $5\frac{5}{8}\frac{1}{4}$, Dez.-Jan.-Lieferung $5\frac{9}{32}$, Febr.-März $5\frac{6}{8}\frac{1}{4}$, März-April-Lieferung 6 d.

Newyork, 3. Nvo. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork $10\frac{9}{16}$, do. in New-Orleans 10½, Petroleum Standard white in Newyork 8⅞ Gd., do. in Philadelphia 8¾ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅝, do. Pipe line Certifikates 1 D. 10 C. — Mehl 3 D 85 C — Rother Winterweizen loko 1 D. 11 C., do. per November 1 D. 9 C., do. pr. Dezember 1 D. 10⅞ C., do. pr. Januar 1 D. 13 C. — Mais (New) — D. 59 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅞. — Kaffee (fair Rio) 12¼. Schmalz Marke (Wilcox) 8⅞, do Fairb. 7⅞, do. Rohe u. Brothers 8. Speck 7½. Getreidefracht 5.

Bromberg, 3. November [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unveränd., feiner 178—182 M., hellbunt, gesund 160—175 M., abfall. Qual. 130—155 M. — Roggen unveränd., feiner sehr knapp, loco inländ. 142—145 M., geringe Qual. unver., mittlere Waare 138—140 M., abfallende Qual. vernachläjsigt 130—135 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare gesucht 140—145 M., große und kleine Müller- und Futtergerste 125—136 M. — Hafer loco 120—135 M. — Erbsen, Kochwaare 160—165 Mark, Futterwaare 145 — 152 bez. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus niedriger, pro 100 Liter à 160 Prozent 48,00—48,50 M. — Rubelkurs 196,75 Mark.

Marktpreise in Breslau am 3. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	18 20	17 90	17 50	16 50	15 60
dto. gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 50
Roggen		16 40	16 20	15 50	15 20	15 —	14 80
Gerste		16 —	14 80	14 —	13 50	13 —	12 80
Hafer		14 —	13 80	13 60	13 40	13 30	13 20
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	29	80	27	80	25	80
Rübsen, Winterfrucht		29	80	27	80	25	80
dto Sommerfrucht		29	—	27	—	26	—
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		21	—	20	—	19	—

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 3. November. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) geschäftslos. Gekündigt — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per November 151 Gd., per Nov.-Dez. 150 Gd. u. Br., per Dez.-Jan. 150 Br. u. Gd. per April-Mai 154 Gd., per Mai-Juni 155,50 Br., per Juni-Juli 157 Br., — Weizen Gek. — Centner per Nov. 189 Br. — Hafer Gekünd. — Centner. per Nov. 135 Br., per April-Mai 140 Br. — Raps Gekündigt — Centner, per Nov. 300 Br. — Rüböl fester. Gek. 100 Ctr. Loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68 Br., per Nov. 66,00 Br., per November-Dezember 66,00 Br., per April-Mai 68 Br. — Spiritus wenig verändert. Gekündigt — Liter, per November 49,50 Gd., per Nov.-Dez. 49,10—49 bez., per Dez.-Jan. 49,00 Gd., 1884 per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —, per März-April —,—, per April-Mai 50 Gd., per Mai-Juni 50,50 Br. u. Gd., per Juni-Juli 51 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 3. Nov., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen in fester Haltung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15,50—18,20—20,20 M., gelber 15,00—17,30 bis 18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen bei mäßigem Angebot unverändert, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,80—15,80—16,50 Mark, feinster über Notiz. — Gerste feine Qualitäten gut verkäuflich, per 100 Kilogramm 13,00—14,00 M., weiße 15,50—16,30 Mark. — Hafer behauptet, per 100 Kilogr. neuer 13,00—13,50 bis 14,20 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,50—14,00—14,50 Mark. — Erbsen schwach zugeführt, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk. — Bohnen schwach gefragt, per 100 Kilogr. 19,00—20,00—21,00 M. — Lupinen mehr angeboten, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—9,50—10,00 M., blaue 8,80 bis 9,20—9,80 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilo 13,50 bis 14,50—15,50 M. — Oelsaaten in ruhiger Haltung. — Schlaglein behauptet, Schlagleinsaat per 100 Kilogramm 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 27,00 bis 29,00 bis 30,00 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 27,00 bis 29,00 bis 29,75 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,50 M. — Rapskuchen ruhig, per 50 Kilogramm 7,40—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40 Mark, per Septbr.-Oktbr. bis 8,00 Mark. — Leinkuchen ruhig, per 50 Kilogramm 8,50—8,80 M., fremde 7,60—8,30 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Leindotter per 100 Kilogr. 21,00—23,00—24,00 Mk. — Kleesamen schwach zugeführt, rother gut verkäuflich, per 50 Kilogramm 42—45—50—55 M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. — M., weißer sehr fest, per 50 Kilogramm 50—60—75—78 M. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 3. Nov. [An der Börse.] Wetter: Trübe. + 5° R. Barometer 28.5. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilogramm loko 165—180 Mark, per Nov. und Nov.-Dez. 178 Mk. Br., per April-Mai 188—187,5 M. bez., per Mai-Juni 189,5 Mk. bez., per Juni-Juli 191,5—191 M. bez. Roggen matt, per 1000 Kilo loko 141—148 M., per Nov. und Nov.-Dez. 142,5—141,5—142 M. bez., per Dez.-Jan. 143 M. nom., per April-Mai 149,5—149 M. bez., per Mai-Juni 150—149,5 M. bez., per Juni-Juli 151 M. bez. — Gerste stille, per 1000 Kilo loko Märkische, Pommersche und Oderbruch 129—133 M. bez., feine Brau- bis 170 M. bez. — Hafer stille, per 1000 Kilogramm loko 130—143 Mk., feiner bis 156 M., per Mai-Juni — M. bez. — Winterraps per 1000 Klgramm loko — M., geringer — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel per 1000 Kilogramm per Nov. — Mark bez. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 65 M. Br., per Nov. 63,5 M. Br., per April-Mai 63,75 M. Br. — Spiritus matt, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 49,5 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Nov. 49,5—49,3 M. bez., 49,4 M. Br. u. Gd., per Nov.-Dez. 48,4 Mk. bez., Dez.-Jan. — M. bez., per April-Mai 50 M. Br. u. Gd., Mai-Juni 50,6 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: 12,000 Zentner Roggen, — Liter Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 178,0 M., Roggen 142,0 M., Hafer — M., Rübsen — Mk., Rüböl 63,5 M., Spiritus 49,4 M. — Petroleum loko 8,2 M. tr. bez. Regulirungspreis 8,2 M. tr., alte Usanz 8,65 M. trans. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 160—180 M., Roggen 140—150 M., Gerste 132—146 Mark, Hafer 130—145 Mark, Erbsen 180—195 Mark, Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 30—36 Mark, Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—30 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 3. Nov. Wind: SO. Wetter: Trübe und feucht.

Wieder war heute in den auswärtigen Nachrichten wenig Anregung geboten und wie diese verschiedenen Inhalts waren, so gestaltete sich auch die Tendenz unentschieden.

Loco-Weizen leblos. Der Terminverkehr stand anfänglich wieder unter dem Einflusse der Newyorker und Pariser Notirungen, welche matt lauteten, indeß erwies sich das Angebot, gegenüber der mäßigen Frage, nicht ergiebig genug, um dauernd nachtheilig auf die Course wirken zu können, zumal die Kündigungen an sich wesentlich geringer an Zahl waren und natürlich nicht umfangreiche Realisationen erzwingen konnten. Dadurch haben sich dann die Course langsam gehoben, und schließlich wiesen sie überhaupt kaum noch einen Rückschritt gegen gestern nach.

Loco-Roggen ging zu wenig veränderten Preisen schwach um. Termine setzten mit überwiegendem Angebot niedriger ein, aber als Lager-Inhaber mit Deckungsbegehr in den Markt traten und theilweise die Ankündigungen zurückzogen, befestigte sich die Tendenz und schloß laufende Sicht wie gestern, spätere Lieferung zum Natheil des Reports etwas niedriger.

Loco-Hafer behauptet. Termine matter. Roggenmehl in naher Lieferung durch die Kündigungeu unter Druck gehalten, war im Uebrigen fest. Mais etwas fester. Rüböl in fester Haltung. Bei mäßigem Handel haben Preise etwa 20 Pfennige gewonnen.

Petroleum preishaltend. Spiritus in effektiver Waare seitens der Fabrikanten gut begehrt, mußte merklich theurer bezahlt werden. Dadurch nahmen auch Termine nach mattem Beginnen feste Haltung an, ohne viel in den Preisen zu profitiren. Der Schluß war überdies wieder abgeschwächt.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—212 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 175,5 Mark, feiner gelber — ab Bahn bez., polnischer —, abgelaufene Kündigungsscheine vom 2. November 174,5—175,5 verk., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 175—176 bez., per Dez. 1883 bis Januar 1884 178 bez., per April-Mai 185,5—185,5—186—185,75 bez., per Mai-Juni 188 bez. — Gekündigt 32,000 Ztr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—160 nach Qualität, Lieferungsqualität 146 M., russischer 146,5—147,5 ab Kahn und Boden bez., schwimmend — M. bez., inländischer feiner alter — ab Boden bez., neuer mittel — ab Kahn bez., polnischer mit Geruch —, hochfeiner — M., guter — M., defekter 139 ab Bahn bez., neuer — frei Mühle bez., alter — M., feine Waare — M. ab Kahn bez., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 145,75—146,25 bez., per Dez. 1883 bis Jan. 1884 147,5—147,75 bezahlt, per April-Mai 1884 151,75—152 bez., per Mai-Juni 152,25 bez. — Gekündigt 128,000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—200 M. nach Qualität, schlesische — ab Bahn bez., Oderbrucher — bezahlt, Futtergerste — ab Bahn bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 124—163 n. Qual., Lieferungsqualität 124 M., pommerscher 138—150 M. bez., preußischer 138—145 bez., geringer — bezahlt, schlesischer 148—150 M. bez., feiner — M. bez., russischer feiner — ab Bahn bez., geringer ab Bahn —, per diesen Monat und per Nov.-Dez. 124,5—124—124,5 bez., per Dez.-Jan. — nom., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 132,75—135,5 bis 132,75 bez., alter — bez., do. guter — bez., feiner alter — M. bez., per Mai-Juni 133 bez. Gekündigt 18,000 Zentner.

Mais loko 138—141 bezahlt nach Qualität, per April-Mai — bez., per Nov.-Dez. — M. bez., Amerikanischer — M. bez. — Gekündigt 5000 Ztr.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 23—24 nach Qualität bez., per diesen Monat 21,75 Br., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. und per Febr.-März 1884 22,0 Br., per März-April —, per April-Mai — Br.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat 21,75 Br., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. und per Febr.-März 22 Br., per April-Mai — Br. Gek. — Ztr.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Nov.-Dez. 20,30—20,25 bez., per Dez.-Jan. 20,55—20,50 bez., per Jan.-Febr. 20,75—20,70 bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 21,10 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt 6500 Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,00, Nr. 0 25,00—23,50 Nr. 0 u. 1 23,25 bis 22,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,00—21,00, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 19,25 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat 65,4 bez., per Nov.-Dez. 64,7—64,9 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 64,2 bez. — Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 24,4—24,5 bez., per Dez.-Jan. 24,9 bez., per Jan.-Febr. 25,2 bez. — Gekündigt 8000 Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,0 bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat 50—50,4—50,2 bez., per Nov.-Dez. und per Dez.-Jan. 49,2—49,4—49,3 bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — M. bez., per April-Mai 50,5—50,6—50,5 bez., per Mai-Juni 50,7—50,8—50,7 bez. Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 3. Nov. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in matter Haltung; die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet zumeist niedriger ein und gaben unter Schwankungen auch weiterhin zumeist noch etwas nach. Bestimmend waren in dieser Beziehung die niedrigen Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen und andere von der Spekulation aufgefaßte auswärtige Meldungen.

Der Kapitalsmarkt bewahrte für heimische solide Anlagen ziemlich feste Haltung und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige lagen schwach und still.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu niedrigen und schwankenden Kursen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls schwächer und ruhig.

Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und russische Noten als fest zu bezeichnen; österreich-ungarische Renten behauptet.

Deutsche und preußische Staatsfonds hatten bei fester Haltung mäßige Umsätze für sich.

Bankaktien waren matt; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank ꝛc. erschienen niedriger.

Industriepapiere ohne einheitliche Tendenz und sehr ruhig; Montanwerthe wenig verändert.

Inländische Eisenbahnaktien matt; Mainz-Ludwigshafen, Mecklenburgische, Marienburg-Mlawka, Ostpreußische Südbahn erschienen niedriger.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Guiden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,40 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,65 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,37 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,75 bzG
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	169,10 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,80 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,40 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		
20-Francs-Stück		16,19 bz
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		20,40 bz
Französ. Banknot.		
Oesterr. Banknot.		169,55 bz
Russ. Noten 100 R.		197,90 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,00 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,50 G
do. do.	4	101,60 B
Staats-Anleihe	4	101,10 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,60 B
do. do.	4	101,00 B
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	107,70 bz
do.	4½	104,25 G
do.	4	100,60 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,60 G
Kur- u. Neumärk.	3½	96,70 bz
do. neue	3½	93,40 bz
do.	4	101,70 bzG
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,00 G
do.	4	100,90 B
Pommersche	3½	91,40 G
do.	4	101,50 G
do.	4½	102,60 G
Posensche neue	4	100,60 bzG
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,40 G
do. do.	4	102,60 B
do. Neuldsch. II.	4	100,80 bzG
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 bz
Pommersche	4	100,90 G
Posensche	4	100,90 B
Preußische	4	100,80 G
Rhein. u. Westf.	4	101,20 bz
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	100,90 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 bzG
Brem. do. 1880	4	101,10 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,00 G
Sächs. do.	3	81,00 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,70 bzG
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	294,25 bzG
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,25 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	230,00 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,60 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,10 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,90 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,60 bz
do. do. II. Abth.	5	115,50 G
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,60 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	180,60 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,00 G
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,40 bzG
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	129,10 bzG
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,25 bz
Italienische Rente	5	90,10 ebzG
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,80 B
do. Papier-Rente	4½	
do. do.	5	79,00 G
do. Silber-Rente	4½	66,90 bzB
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	312,50 bzG
do. Lott.-A. 1860	5	117,25 G
do. do. 1864	—	313,00 bz
Pester Stadt-Anl.	6	89,60 G
do. do. kleine	6	89,60 G
Poln. Pfandbriefe	5	61,25 bzG
do. Liquidat.	4	54,00 B
Rum. mittel	8	106,70 G
do. kleine	8	106,70 G
do. St.-Obligat.	6	102,90 bzB
do. Staats-Obl.	5	98,10 B
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85a85,10 bz
do. do. 1862	5	85,40a30 bz
do. do. kleine	5	85,40 bzG
do. konf. Anl. 1871	5	85,30a40 bz
do. do. kleine	5	85,40a50 bz
do. do. 1872	5	85,30a40 bz
do. do. 1873	5	85,30a40 bz
do. Anleihe 1877	5	91,80 bzB
do. do. 1880	4	70,75 B
do. Orient-Anl. I.	5	55,25 bz
do. do. II.	5	55,40a50 bz
do. do. III.	5	56,10 bzG
do. Poln. Schatzobl.	4	85,50 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,00 bzG
do. do. 1866	5	128,60 bzG
do. Boden-Kredit	5	85,25 bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	74,80 G
Schwed. St.-Anl.	4½	
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	37,60 B
Ung. Goldrente	6	101,50 bzB
do. do.	4	73,50a60 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	71,70 bz
do. Loose	—	221,40 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,30 bzG

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	109,00 G
do. IV. rückz. 110	4½	104,60 G
do. V. do. 100	4	98,40 B
D.H.B.P IV.V.VI.	5	104,20 B
do. do. do.	4½	102,50 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 B
Nordd. Grund-K.	5	100,10 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,30 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,30 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,50 G
do. II. rz. 110	4½	102,50 B
do. III. rz. 100	4½	99,80 G
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,60 G
do. rz. 115	4½	108,60 G
do. II. rz. 100	4	98,00 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,00 bzG
do. rz. 110	4½	109,25 G
do. rz. 100	4½	103,10 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 B
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,25 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,40 G
do. do. rz. 110	4½	107,60 G
do. do.	4	99,60 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,70 B
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	53,80 bz
Altona-Kieler	9½	237,40 G
Berlin-Dresden	0	16,75 bz
Berlin-Hamburg	19½	392,25 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4⅔	117,80 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	61,25 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	28,50 ebzB
Mainz-Ludwgsh.	3¾	107,30 bz
Marnb.-Mlawka	6	94,50 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	196,25 bz
Münst.-Enschede	0	9,75 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,90 B
Obschl. A.C.D. E.	11⅓	273,40 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11⅓	199,30 G
Oels-Gnesen	0	21,50 B
Ostpr. Südbahn	4	123,00 bz
Posen-Creuzb.	0	29,20 bzG
R.-Oder-U. Bahn	8¾	193,20 bz
Starg. Posen gar.	4½	102,20 G
Tilsit-Insterburg	0	21,50 bzB
Weim.-Gera (gr.)	4½	36,00 bz
do. 2½ konv.	2½	26,75 bz
do.	0	13,75 bzG
Werra-Bahn	—	102,30 bzG
Albrechtsbahn	1½	30,00 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	144,60 G
Aussig-Teplitz	14⅔	258,25 B
Baltisch (gar.)	3	53,75 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	126,50 bzG
Dux-Bodenbach	7⅙	143,50 bzB
Elis.-Westb. (gar.)	5	95,25 bz
Franz Jos.	5	84,25 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	120,75 bz
Gotthardb. 95%	2½	93,60 bzG
Kasch.-Oderb.	4	61,10 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,75 bz
Lüttich-Limburg	0	9,50 G
Oest. Fr. St. (p. St. M.)	6⅔	533,50 bz
Oest. Ndwb. (p. St. M.)	4 3/20	316,00 bzG
do. B. Elb. (p. St. M.)	5	333,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	61,30 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	122,70 B
Russ. Südb. (gar.)	5	56,40 bz
Schweiz. Unionsb	0	40,00 bzG
do. Westbahn	0	13,25 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	67,60 bz
Vorarlberg (gr.)	5	82,50 G
War.-W. p. S. i. M	5⅝	210,75 bzG
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P	—	
Bresl.-Warsch „	2⅔	74,00 G
Hall.-S.-Gub. „	5	111,50 bzG
Marienb. Mlawka	5	115,00 bzG
Münst.-Enschede	0	23,75 bz
Nordh.-Erfurt „	4	102,50 bzB
Oberlausitzer „	0	65,00 bzG
Oels-Gnesen „	2	72,60 bzG
Ostpr. Südb. „	5	117,75 bzG
Posen-Creuzb.	3⅔	99,70 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8¾	192,20 bzG
Saalbahn „	2⅔	92,75 bz
Tilsit-Insterb. „	4	99,90 G
Weimar-Gera „	0	58,75 bzG
Dux-Bodenb. A.	7⅙	140,90 bz
do. do. B.	7⅙	140,90 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4⅔	abg. 118,75 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	102,80 G
do. IX. Ser.	5	103,10 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,25 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 B
do. Lit. B.	4½	103 00 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,70 G
do. III. konv.	4½	102,90 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,50 G
do. Lit. C. neue	4	100,50 G
do. Lit. D. neue	4½	103,10 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 B
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,60 bzG
do. Lit. I.	4½	102,60 bzG
do. Lit. K.	4½	102,60 bzG
do. de 1876	5	103,00 G
do. de 1879	5	103,60 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,75 bzG
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	104,10 bzG
do. VII. Em.	4½	102,90 bzB
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 G
do. Lit. C. g.	4½	103,00 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,75 G
do. do. Lit. B.	4	100,90 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,50 G
do. do. 1875 1876	5	103,10 G
do. do. I. II. 1878	5	103,10 G
do. do. 1881	4	100,50 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,30 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,30 B
do. III. Ser.	4	100,75 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,40 B
Oberschl. Lit. A.	4	100,50 G
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,50 G
do. gar. Lit. E.	3½	95,00 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,75 B
do. Em. v. 1873	4	100,50 G
do. do. v. 1874	4½	102,75 B
do. do. v. 1879	4½	105,20 G
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,00 bzG
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	102,50 G
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	101,50 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,60 B
Aachen-Mastrichter	4	96,50 G
Albrechtsbahn gar.	5	82,20 B
Donau-Dmpf. Gold	4	95,80 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,20 G
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,90 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,00 B
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,50 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,40 bz
do. 1869er gar.	5	85,40 bz
do. 1872er gar.	5	85,40 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,50 G
do. gar. II. Em.	5	84,10 G
do. gar. III. Em.	5	81,30 G
do. IV. Em.	5	80,60 bz
Oest.-F. S., alt g. St.	3	383,75 B
do. do. gar. 1874 do.	3	379,25 bz
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,00 G
Oest.-Franz. St.-B.	5	104,80 G
do. II. Em.	5	104,80 G
Oest. Nordwb., gar.	5	86,25 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,00 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,25 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,80 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	291,00 G
(Lomb.)	3	291,25 G
do. do. neue	3	
do. Obligat. gar.	5	102,50 G
Theißbahn	5	86,00 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,50 G
Ung. Nordostb. gar.	5	76,75 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,80 G
do. do. II. Em. gar.	5	96,10 bzB
Vorarlberger gar.	5	85,00 G
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,70 B
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,50 B
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,60 bzG
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,30 bz
Brest-Grajewo	5	88,50 G
Chark.-Asow gar.	5	94,50 B
Chark.-Krement. g.	5	92,25 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,00 B
Jelez-Orel gar.	5	92,50 G
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,50 bz
do. Obligationen	5	83,75 B
Kursk-Charkow gar.	5	93,60 bzB
Kursk-Chark.-Asow	5	84,80 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,10 bz
do. kleine	5	101,10 bz
Losowo-Sewastopol	5	75,25 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,00 bzG
Mosco-Smolensk g.	5	95,00 G
Orel-Griasy	5	79,25 G
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,70 bzB
Rjaschk-Morczsk. g.	5	90,90 bz
Rybinsk-Bologoye	5	
do. II. Em.	5	71,90 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	94,75 G
Warschau-Teresp. g.	5	96,60 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,00 B
do. III. Em.	5	101,70 B
do. VI. Em.	5	99,70 B
Zarskoe-Selo	5	66,10 G

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	121,10 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	73,50 G
Berl. Kassenver.	10	abg 134,50 B
do. Handelsges.	0	75,40 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	93,20 ebz
Braunschw. Krdb.	6	106,25 B
do. Hypothek.	5	86,00 bzB
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,50 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	100,75 bz
Danziger Privb.	6⅔	115,25 G
Darmst. Bank	8½	150,50 bzG
do. Zettelbank	5½	112,00 G
Deutsche Bank	10	143,00 ebzB
do. Effekt. Hahn	10	128,10 G
do. Genossensch.	7½	126,50 bz
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	88,50 B
Diskonto-Komm.	10½	183,50 bzG
Dresdener Bank	8	123,25 bz
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 B
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	68,00 bzG
do. do. neue 40%	4	74,50 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	127,50 G
Landw. B. Berlin	0	88,80 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	165,75 bzB
Leipz. Disk.	7	106,10 G
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	95,75 bzG
Meininger Kredit	5½	91,90 bz
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	91,10 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	8½	96,75 G
Niederlaus. Bank	6½	90,75 B
Nordd. Bank	5½	149,75 G
Nordd. Grundkb.	0	37,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	474,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	165,00 bzB
Petersb. Dis.-B.	15	110,50 B
Petersb. Jt. B.	12⅔	86,75 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	52,50 B
Posener Prov.	7½	119,75 B
Pos. Landw. B.	—	77,25 bz
Pos. Sprit-Bank		74,25 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	99,00 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	125,60 bz
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	89,75 bzG
Pr. H. B. A. G. 25%	4	92,00 bzG
Pr. Imm.-B. 80%	8	107,60 G
Reichsbank	7,5	149,70 bz
Rostocker Bank	—	100,75 G
Sächsische Bank	5⅔	122,80 G
Schaffh. B.-Ver.	4	90,50 bzG
Schles. Bank-B.	6	110,60 G
Südd. Bod. Kred.	6½	133,10 ebz
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	78,75 bz
Weimar. Bk. konv.	5	88,00 B
Württ. Vereinsb.	7½	127,50 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	90,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	65,00 bzG
Dortm. Union	—	28,10 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	88,70 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	108,25 bz
Gelsenk. Bergw.	7	121,25 G
Georg. Marienh.	—	77,00 bzG
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	144,10 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	189,50 bzG
Hartm. Maschin.	—	124,75 bzG
Hib. u. Sham.	5½	97,60 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	83,00 bz
Königin Marienh.	4½	72,00 bzB
Lauchhammer	—	42,10 G
Laurahütte	8	121,50 bzG
Luise Tiefbau	—	49,25 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	66,25 bzG
Phönix Bergw.	—	91,80 bz
do. do. Lit. B.	—	35,00 bzB
Schering	12	158,75 bz
Stolberger Zink	1	22,00 B
Westf. Drht.-Ind.	—	113,75 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	95,25 bz
do. Immob.-Ges.	4⅔	85,50 G
do. Viehmarkt	0	15,50 bzB
Berzelius Bgwk.	8	103,50 B
Borussia, Bgwk.	3	125,00 B
Brauer. Königst.	—	68,25 bz
Bresl. Oelfabr.	4⅔	62,10 G
do. Straßenb.	5½	124,75 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	142,90 bz
do. Wg. (Hoffm.)	10	136,50 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	
Glauzig. Zuckerf.	8⅓	93,25 bzG
Inowr. Steinsalz	8	77,20 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	150,00 B
Marienh. Kotz.	—	40,50 bz
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	30,00 B
Pluto, Bergwerk	0	69,25 G
Redenhütte konf.	10	111,75 bzG
do. Oblig.	6	112,60 B
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	112,50 bzB
Westf. Un. St. Pr.	3	62,50 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.